

Portfolio Qualitätskriterien

Geklärte Rahmenbedingungen	Selbstverantwortung und -bestimmung	Reflexion	Öffentlichkeit
Projektvereinbarung Grundlage von Portfolioarbeit ist eine Vereinbarung, die zwischen Lehrpersonen und Lernenden ausgehandelt wird und in der Ziele, inhaltliche und zeitliche Vorgaben und die Bewertungsmodalitäten festgehalten werden.	Sammlung und Auswahl Im Unterricht entstehen Dokumente über Lernprozesse und Lernergebnisse, aus denen Einlagen für das Portfolio bewusst und im Sinne der Zielsetzung ausgewählt werden.	Selbsteinschätzung Der Entstehungsprozess, die Auswahl der Produkte und deren Stärken und Schwächen werden von den Lernenden im Portfolio selbstkritisch dokumentiert und reflektiert.	Rolle des Portfolios Die Beteiligten wissen, wann und wo das Portfolio welche Rolle spielt, wem es gehört und wem es zugänglich gemacht werden soll.
Zeit und Raum Es ist genügend Zeit und Raum für spezifische Portfolioarbeit inklusive deren Aushandlungsprozess vorhanden.	Originalität Das Portfolio enthält initiative und originäre Leistungen zu den persönlichen und vorgegebenen Zielen.	Feedback Über die Qualität der Produkte wird schon im Entstehungsprozess zwischen den Lehrenden und Lernenden gesprochen.	Aussensicht Fremdeinschätzungen von Peers und anderen Aussenstehenden werden zur eigenen Portfolioarbeit eingeholt.
Integration in Unterricht Wesentliche Komponenten des Portfolioprozesses sind im Unterricht integriert und dieser ist auf den Erwerb von personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen ausgerichtet.	Individualität Das Portfolio ist individuell, nachvollziehbar und sprachrichtig gestaltet.	Revision Feedback und Fremdeinschätzung werden von den Lernenden reflektiert, dokumentiert und bei der Überarbeitung der Produkte umgesetzt.	Präsentation Es gibt Gelegenheit, die Portfolios innerhalb und ausserhalb des Unterrichts zu präsentieren.

© Oswald Inglin/11.12.06 - Raster basierend auf einer ausführlicheren Version bearbeitet vom „Netzwerk Portfolio“